

Hinweis: Es gilt das gesprochene Wort

**Grußwort zum Jubiläum – 20 Jahre Schuldnerberatung
am 1. Oktober 2008, 15:00 Uhr,
Marienheim Stuttgart, Großer Saal,
Katharinenstraße 4 (am Wilhelmsplatz)**

Sehr geehrte Damen und Herren,

am 3. Dezember 1987 hat das Sozial- und Schulreferat der Landeshauptstadt Stuttgart mit dem Caritasverband und der Evangelischen Gesellschaft einen Kooperationsvertrag über die „Einrichtung und Führung einer zentralen Schuldnerberatungsstelle in Stuttgart“ abgeschlossen.

Die Personalausstattung bestand zu Beginn aus 3 Fachkräften mit der Grundausbildung als Sozialarbeiter sowie einer Verwaltungsangestellten. Die Schuldnerberatungsstelle war zusammen mit der Dienststelle Freiwillige Leistungen, Stiftungsgaben in der Esslinger Straße 8 untergebracht und arbeitete mit der Dienststelle Stiftungsgaben eng zusammen, um den Einsatz von Regulierungsmitteln jederzeit abstimmen zu können. Die Fachkräfte leisteten die Schuldnerberatung überwiegend in Form von Fachberatung gegenüber den Sozialen Diensten der Landeshauptstadt Stuttgart und der freien Träger.

Als Parallele zur heutigen Situation verschärfte sich in den Jahren danach bis 1995 zunehmend die Bedarfslage und die Fachkräfte reichten bei weitem nicht mehr aus um die Anfragen bei den Sozialen Diensten zu bearbeiten und der Ruf nach Direktberatung wurde laut. Im Rahmen eines Projektes wurde mit den genossenschaftlichen Banken und der Landesgirokasse eine befristete Finanzierung einer Direktberatung mit 3 zusätzlichen Stellen bei den 3 Trägern vereinbart. Nach Beendigung der Finanzierung durch die Banken ist die Landeshauptstadt Stuttgart eingetreten und hat die Verantwortung für die Finanzierung auch dieser Stellen übernommen.

Seit die Direktberatung in der Schuldnerberatung Einzug gehalten hat, wurde das Budget für die Personalkapazitäten bei der ZSB beträchtlich erweitert. Allerdings wurden auch die städtischen Personalressourcen für die Schuldnerberatung vollständig an die freien Träger abgegeben und es wurde mit der Bewährungshilfe bzw. PräventSozial ein neuer Träger in die Kooperation der ZSB aufgenommen. Die Mitarbeiter haben sich gut integriert und leisten engagierte und gute Arbeit. Die Landeshauptstadt Stuttgart hat sich vollständig aus der direkten Beratungsarbeit herausge-

zogen – und zwar im Rahmen der von den Trägern angestoßenen Outsourcing Debatte und mit entsprechendem Beschluss des Gemeinderats.

Der Gemeinderat steht der ZSB positiv gegenüber und stellt jährlich ein Budget von insgesamt 1 Mio. EUR für 13,5 Stellen für Beratungskräfte, 0,5 Leitungsstelle, 1 Stelle für das Sekretariat, 0,5 Stelle für die Anleitung und Koordination von Ehrenamtlichen und 0,15 Stelle für die Präventionsarbeit, zur Verfügung.

Allerdings haben die Diskussionen der letzten Wochen und Monate deutlich gezeigt, dass der Gemeinderat auch erwartet, dass die zur Verfügung gestellten Mittel in optimaler Weise eingesetzt werden, um möglichst vielen überschuldeten Haushalten eine Bereinigung ihrer Situation und einen Neuanfang zu ermöglichen. Hier haben es die Träger leider an der notwendigen Transparenz und Stringenz fehlen lassen. Dies ist jetzt aber bereinigt und wir können jetzt auf einer klaren Datenlage beurteilen, wie sich die Schuldnerberatung weiterentwickelt.

Die Schuldnerberatung ist seit den Hartz-IV-Reformen ab 2005 ein wichtiger Bestandteil der kommunalen Eingliede-

rungsaufgaben für arbeitslose und verschuldete Personen und Familien geworden; daher wurde für diesen Personenkreis ein direkter Zugang über den Persönlichen Ansprechpartner beim JobCenter geschaffen, um die Arbeitsuche und die Arbeitsaufnahme zu erleichtern.

Seit Bestehen der ZSB wurde gute Arbeit an verschuldeten Menschen bewirkt, Schuldenprävention in den Schulen und mit den Schülern erarbeitet und viele ehrenamtliche Kräfte mobilisiert, die sich zusätzlich zu den Beratungskräften für die verschuldeten Menschen eingesetzt haben.

Aus Anlass des Jubiläums der Zentralen Schuldnerberatungsstelle Stuttgart danke ich allen Mitwirkenden – den Ehrenamtlichen und den professionellen Kräften – für ihre engagierte Arbeit.

Für die Zukunft wünsche ich mir eine qualitativ gute Schuldnerberatung mit qualifiziert eingesetzten Personalressourcen und möglichst ohne bzw. nur geringer Wartezeit für die Betroffenen.